

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 5 (1901-1902)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bodensees — wird beziehungsvoll in die Szenen hineingefügt, und Mond und Sonne werden poetisch verwertet, um die verschiedenen Seiten der Sonntagsliebe, um die es sich mehrfach handelt, stimmungsvoll zu beleuchten und bald tragische, bald humoristisch-satirische Effekte herauszubringen. — Die Gedichte weisen bereits bedeutende Formvollendung auf; aus vielen strömt uns ein wohliger Lebenshauch entgegen und versetzt uns in jenes Behagen, das die ersten Frühlingslüfte über uns bringen: das Kennzeichen guter Lyrik. Noch fehlt es freilich an Konzentration und Ausgestaltung; allein eine schöne Talentprobe bleibt der hübsche Band gleich wohl. Durch eine der Skizzen „Zwei Prüfungen“ sowie durch einige wohlklingende Gedichte („Abend“, „Am heimatlichen Ufer“) ist der Verfasser unsern Lesern bereits vorteilhaft bekannt.

**Die Welschlandgängerei unserer Jugend.** Von Emil Brändli, St. Gallen. Zollikofer'sche Buchdruckerei. 1902. 40 Cts. — Das empfehlenswerte Schriftchen ist geeignet vielen Eltern, die ihre Kinder ins Welschland schicken wollen, wertvolle Winke und Ratschläge bei der Wahl der Unterbringungsart zu geben. Es warnt nicht etwa durch Abschreckung vor der Fahrt ins Welschland; allein es mahnt in zweckmäßiger Weise zur Vorsicht und gibt Belege, welche geeignet sind, diese als notwendig zu begründen.

**Programm der Höheren Töcherschule** der Stadt Zürich. 1901/02. Zürich, Schultheß & Co — Das Programm enthält außer der Schulchronik eine aufschlußreiche Studie von Herrn Prorektor Joh. Schurter über „**Die kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellter in Deutschland**“, die zunächst eine kurze Entwicklung des ersten und größten deutschen Handelsgehilfinnenvereins, des kaufmännischen Hilfsvereins für weibliche Angestellte zu Berlin, gibt, welcher die Art solcher Vereinigungen illustriert; hierauf läßt ein vergleichender Gang durch das Verfassungsgebäude der Vereine die leitenden Grundsätze erkennen, während ein Ueberblick über das erfolgreiche Wirken deren Umsetzung in die Tat veranschaulicht. Alle diejenigen, welche sich für die Gesundung der ökonomischen und sozialen Verhältnisse der weiblichen Arbeiter, im besondern der Handelsgehilfinnen interessieren, dürften aus dieser ebenso objektiv gehaltenen als übersichtlich durchgeführten Studie, welche sich durch ihre sachliche Ruhe wohltuend von der hergebrachten Kampflitteratur unterscheidet, mannigfache Anregung schöpfen.

**Bericht über das zwanzigste Schuljahr der Zürcherischen Seidenweberschule in Zürich-Wipfingen.** Rüschacht. E. Gull. 1902. — Neben der üblichen Auskunft über den gegenwärtigen Betrieb und den 20jährigen Bestand der (aus allen Landesteilen besuchten) Schule erstattet der Präsident der Aufsichtskommission, Herr Nationalrat J. J. Abegg in Rüschacht, einen statistisch reich belegten Bericht über die Entwicklung der Seidenweberei in der Schweiz und im Ausland, dem wir nur die eine Notiz von allgemeiner Wichtigkeit entnehmen, daß die 19,000 mechanischen Webstühle der Schweiz zu 95 % für den Export arbeiten und daß dieser in der Hauptsache nach England, dem Hort des Freihandels, geht.

**Bericht über die VIII. Jahresversammlung des Schweizerischen Kindergarten-Bereins,** abgehalten in Zürich am 1. und 2. September 1901. Zürich, Zürcher & Furrer, 1902. Preis 55 Cts. Enthält unter anderm zwei gebiegene Referate über „Joh. Amos Comenius, seine Muterschule und den Kindergarten der Gegenwart“, (Referat von Frä. Bertha Brunner, Kindergärtnerin in Zürich) und „Die Bildung der Kindergärtnerin“. (Referat von Herrn Seminarlehrer Gattiker, Zürich).

---

Redaktion: Ab. Böglin. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie. Zürich.

Manuscriptsendungen sind ausschließlich an Dr. Adolf Böglin in Rüschacht b. Zürich zu adressieren.